

Lotharsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Preis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einzigen amtlichen Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Postanweisung
Mittel durch die Post
ins Haus

Nr. 201

Druck und Verlag des Buchdruckers
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 29. August 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der bis zum 13. August 1918 ausgestellten Vergütungsanerkennnisse über gemäß § 3 Ziffer 1—2 des Kriegsteilnahmegesetzes vom 13. Juni 1873 in den Monaten Oktober 1916, Januar 1917, August bis Dezember 1917, Januar—Mai 1918 gewährte Kriegsteilnahmen im Regierungsbezirk Wiesbaden werden hiermit aufgefordert, die Vergütungen bei der königlichen Regierungshauptkasse hier beziehungsweise den zuständigen Kreisstellen gegen Rückgabe der Anerkennnisse in Empfang zu nehmen.

Es kommen die Vergütungen für Naturalquartier, Stalung, Naturalverpflegung und Futter in Betracht. Den in Frage kommenden Gemeinden wird von hier aus noch besonders mitgeteilt, welche Vergütungsanerkennnisse in Frage kommen und wieviel die Zinsen betragen. Auf den Anerkennnissen ist über Betrag und Zinsen zu quittieren. Die Quittungen müssen auf die Reichshauptkasse lauten.

Der Zinsenlauf hört mit Ende dieses Monats auf. Die Zahlung der Beträge erfolgt gütig an die Inhaber der Anerkennnisse gegen deren Rückgabe. In einer Prüfung der Legitimation der Inhaber ist die zahlende Kasse berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Wiesbaden, den 21. August 1918.

Der Regierungs-Präsident.

Im Auftrage: gez. Neuhauß.

In Braubach findet eine Mutterberatungsstunde in der Kleinkinderschule daselbst am

Dienstag, den 3. September, vormittags 10 Uhr für die Gemeinden Dachsenhausen, Osterpai und Braubach statt, wo der leitende Arzt Dr. Roth den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

St. Goarshausen, den 28. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Da von den bestellten Paarhalbschulshufen nur circa 200 Paar zur Verteilung gelangen, erlaube ich die Herren Bürgermeister unter Hinweis auf die Veröffentlichung in Nr. 195 des Kreisblattes der unterzeichneten Stelle bis 2. September 1918 mitzuteilen, ob Sie damit einverstanden sind, daß an Stelle der bestellten Paarhalbschulshufe Kriegshufe mit Lederunterteil, Holzsohle und Segelstich — oberen Teil geliefert werden.

Die bestellten Hufe gelangen nächster Woche zur Verteilung.

Niederlahnstein, den 28. August 1918.

Die Kreisbefehlungsstelle Niederlahnstein.

Der Geschäftsführer Bosing.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des § 64 der Kreisordnung für die Provinz Hessen Nassau vom 7. Juni 1885 scheidet in diesem Jahre die Hälfte der Kreisabgeordneten eines jeden Wahlverbandes aus und haben gemäß § 65 a. a. O. im Monat November d. Js. die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung des Kreistages stattzufinden.

Die gemäß § 67 der Kreis-Ordnung aufgestellten Verzeichnisse der Wahlberechtigten nämlich:

- I. das Verzeichnis der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer,
- II. das Verzeichnis der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Güterbezirke, der wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer,
- III. das Verzeichnis der Landgemeinden des Kreises unter Angabe der Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner.

werden hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Anträge auf Vertagung der Verzeichnisse binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe der vorliegenden Nummer des Kreisblattes bei dem unterzeichneten Kreisausschuß anzubringen sind, welcher darüber zu beschließen hat.

Gegen den Beschluß des Kreisausschusses findet innerhalb zwei Wochen die Klage bei dem Bezirksauschuß zu Wiesbaden statt.

St. Goarshausen, den 28. August 1918.

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen.

Der Vorsitzende.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Kreis St. Goarshausen.

Verzeichnis I

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise St. Goarshausen.

Abteilung A

Grundbesitzer.

Nr.	Nummern	Namen	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
1.	1.	Stiftungs- gesellschaft für Bergbau, Holz- und Landwirtschaft zu Stolberg und in Westfalen, vormals Gesellschaft des Fürsten von Sachsen- Weimar, Rudolf und Wilhelm	—	—	Nach dem Eink.
2.	2.	Stiftungs- gesellschaft für Bergbau, Holz- und Landwirtschaft zu Stolberg und in Westfalen, vormals Ritter, Rudolf und Wilhelm	—	—	Hoch am Rhein
3.	3.	Königlicher Domänen, Forst-, Eisen- bahn- und Wasserbau- Anstalt	—	—	—
4.	4.	Arten der ver- ordneten Arten von der Wiese geb. Wiesen von Kleinmengen Katholische	—	—	Bottdam und Nassau
5.	5.	Freiherrn von Preußen	1. Ludwig Franz Edmund 2. Franz Ludwig Julius Emmerich	Haupt- mann —	Mannheim Schloß Niederrhein Ostern

Nur Grundbesitzer mit dem Betrage von mindestens 150 Mark von dem Gesamteinkommen, innerhalb des Kreises liegenden Grundbesitzes, beantragen.

Abteilung B

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Nr.	Namen	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
1.	1.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
2.	2.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
3.	3.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
4.	4.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
5.	5.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
6.	6.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
7.	7.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
8.	8.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
9.	9.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
10.	10.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
11.	11.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
12.	12.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
13.	13.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
14.	14.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
15.	15.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
16.	16.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
17.	17.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
18.	18.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
19.	19.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
20.	20.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
21.	21.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
22.	22.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
23.	23.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
24.	24.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
25.	25.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
26.	26.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
27.	27.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
28.	28.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach
29.	29.	Stiftungs- gesellschaft zum Betrieb des Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer Borsdorfer	Mineral- wasserfabrik Dampfmühle Borsdorfer Borsdorfer	Ober- lahnstein Nieder- lahnstein Braubach

St. Goarshausen, den 28. August 1918

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen:

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Kreis St. Goarshausen.

Verzeichnis II

der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Güterbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Kreise St. Goarshausen.

Abteilung A

Grundbesitzer.

Nr.	Nummern	Namen	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
1.	1.	1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.	3.	3.
4.	4.	4.	4.	4.	4.
5.	5.	5.	5.	5.	5.
6.	6.	6.	6.	6.	6.
7.	7.	7.	7.	7.	7.

Abteilung B

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Nr.	Nummern	Namen	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
1.	1.	1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.	3.	3.
4.	4.	4.	4.	4.	4.
5.	5.	5.	5.	5.	5.
6.	6.	6.	6.	6.	6.
7.	7.	7.	7.	7.	7.

St. Goarshausen, den 28. August 1918.

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen:

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Kreis St. Goarshausen.

Verzeichnis III

der Landgemeinden im Kreise St. Goarshausen

Nr.	Namen der Gemeinden	Stellen, wozu noch nach der Wahl vom 6. Febr. 1917 eine Wahlberechtigte u. wahlberechtigte Wahlmänner zu wählen sind	Nr.	Namen der Gemeinden	Stellen, wozu noch nach der Wahl vom 6. Febr. 1917 eine Wahlberechtigte u. wahlberechtigte Wahlmänner zu wählen sind
1.	1.	1.	1.	1.	1.
2.	2.	2.	2.	2.	2.
3.	3.	3.	3.	3.	3.
4.	4.	4.	4.	4.	4.
5.	5.	5.	5.	5.	5.
6.	6.	6.	6.	6.	6.
7.	7.	7.	7.	7.	7.
8.	8.	8.	8.	8.	8.
9.	9.	9.	9.	9.	9.
10.	10.	10.	10.	10.	10.
11.	11.	11.	11.	11.	11.
12.	12.	12.	12.	12.	12.
13.	13.	13.	13.	13.	13.
14.	14.	14.	14.	14.	14.
15.	15.	15.	15.	15.	15.
16.	16.	16.	16.	16.	16.
17.	17.	17.	17.	17.	17.
18.	18.	18.	18.	18.	18.
19.	19.	19.	19.	19.	19.
20.	20.	20.	20.	20.	20.
21.	21.	21.	21.	21.	21.
22.	22.	22.	22.	22.	22.
23.	23.	23.	23.	23.	23.
24.	24.	24.	24.	24.	24.
25.	25.	25.	25.	25.	25.
26.	26.	26.	26.	26.	26.
27.	27.	27.	27.	27.	27.
28.	28.	28.	28.	28.	28.
29.	29.	29.	29.	29.	29.

*) Sind mit mehr als 67 Mark zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt.

St. Goarshausen, den 28. August 1918

Der Kreisausschuß des Kreises St. Goarshausen:

Dr. Wolff, Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Da das Manuskript zu den Saatkarten-Antrag-Formularen und von ausgegangen ist, kann der Versand der bestellten Formulare noch diese Woche stattfinden.

Buchdruckerei Franz Schödel.

Der deutsche Tagesbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Aug.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Bei Langemarck und nördlich der Yser wurden feindliche Teilangriffe abgewiesen.

Die Armee des Generals von Below (Otto) stand gestern wiederum im schweren Kampfe. Der Schwerpunkt der englischen Angriffe lag südlich der Scarpe. Durch Masseneinsatz von Panzerwagen und englischer und kanadischer Infanterie suchte der Feind beiderseits der Heeresstraße Arras Cambrai erneut den Durchbruch zu erzwingen. Unsere in der Linie Pelvès südlich von Monchy-Croisilles kämpfenden Truppen, pommersche, westpreussische, hessisch-nassauische und elsässische Regimenter, haben den mit gewaltiger Uebermacht am Morgen des Feindes in erbitterten Kämpfen dicht südlich von Pelvès bei Wisen, Antoix und Croisilles aufgefangen. Im Verein mit württembergischen Bataillonen brachten sie die am Nachmittag mit erneuter tiefer Gliederung an der Heeresstraße vorgetragenen feindlichen Angriffe zum Scheitern. Auch mehrfach wiederholter Ansturm des Gegners gegen Boiry-Notre-Dame und nord-südlich Croisilles brach zusammen. Der Feind hat gestern schwerste Verluste erlitten. Viele Panzerwagen wurden durch Geschütze und Minenwerfer aus vorderster Linie vernichtet. Die Batterien des Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 26 feuerten bei Bis offen in die dichten Linien des Feindes. Der Kampf griff gegen Mittag auch auf das Nordufer der Scarpe und nach Süden bis Mory über. Mehrmalige Angriffe des Feindes wurden hier abgewiesen.

Beiderseits von Vapaume blieb die Kraft des feindlichen Angriffs gegen die Vortage zurück. Der Engländer, der beiderseits der Stadt überstehend und mit Artillerievorbereitung, aber ohne Einsatz von Panzerwagen mehrfach vorstieß, wurde überall zurückgeschlagen.

Nördlich der Somme führte der Engländer heftige Angriffe gegen unsere neue Linie zwischen Fiers und Curlin. Wir wiesen sie ab und nahmen Fiers und Longueval, wo der Feind vorübergehend eingedrungen war, im Gegenangriff wieder. Südlich der Somme scheiterten Teilangriffe des Gegners.

Zwischen Somme und Oise haben wir unsere Linien vom Feinde abgelehrt, die Trümmerfelder von Chaulnes u. Ronsie ihm somit kampfslos überlassen. Durch unsere erfolgreiche Abwehr war der Gegner seit dem 20. August zum Einstellen seiner Angriffe an dieser Front gezwungen worden. Dadurch wurde die reibungslose Durchführung unserer Bewegungen ermöglicht, die sich in der letzten Nacht vom Feinde völlig ungehindert vollzogen.

Zwischen Oise und Aisne blieb die Gefechtsaktivität auf kleinere Infanteriekämpfe beschränkt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne brachten mecklenburgische Grenadiere Dank des tatkräftigen Eingreifens ihres Führers, Oberleutnant Blode vom Grenadierregiment Nr. 89, einen Angriff der Amerikaner gegen Vagoches zum Scheitern. Deutsche Truppen stürmten Bismette im Veslethal. Bei beiden Unternehmungen erlitt der Amerikaner schwere Verluste und ließ mehr als 250 Gefangene in unserer Hand. In den Argonnen wurden bei einem erfolgreichen Vorstoß Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Amtlicher Abendbericht.

Berlin, 27. Aug. Schwerpunkt der heutigen Durchbruchversuche der englischen und kanadischen Truppen lag südlich der Scarpe. Der Stoß ist beiderseits der Straße Arras-Cambrai in unseren Stellungen aufgefangen. Beiderseits Vapaume und nördlich der Somme blieb die Kraft der feindlichen Angriffe gegen die Vortage zurück. Der Feind wurde überall abgewiesen.

Der Österreich-ungarische Kriegsbericht.

Wien, 28. Aug. Amtlich wird verlautbart:

An mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. Bozen-Gries war neuerlich das Ziel feindlicher aber schablonenartiger Fliegerangriffe.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz haben unsere siegreichen Truppen in Verfolgung des Gegners südlich von Kieri und Berat Raum gewonnen. Auch beiderseits des Tomorica-Tales (Rebensfluß des obersten Drin), wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden die feindlichen Stellungen erstürmt und der Feind zum Rückzuge gezwungen.

Wien, 28. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An den Gebirgsfronten rege Erkundungstätigkeit.

Albanien.

In Albanien wurde unter Nachhutkämpfen neuerlich Bodengewinn erzielt.

Der Chef des Generalstabes.

Der Große Generalstab zur militärischen Lage.

Breslau, 26. Aug. Im Konzerthaus hielt Hauptmann Bobb Zimmermann vom Großen Hauptquartier einen Vortrag über die militärische Lage. Hauptmann Zimmermann sagte u. a.:

„Nicht Geländegewinn, sondern Zerrüttung und Vernichtung des feindlichen Angriffsmaterials ist unser Ziel. An Stelle des bisherigen uns nachgeahmten Angriffssystems führten die Alliierten den Masseneinsatz der Tanks ein, der schließlich immer einen Anfangserfolg ergeben wird. An der feindlichen Front stehen 440 000, in der Etappe 700 000 Amerikaner.

Wenn der Gegner trotz des II.-Weltkrieges so viele Trup-

pen über See bringen konnte, so hat das seinen Grund in der Verwendung kleiner schnell fahrender Schiffe, die ein ungünstiges Ziel bilden, und von Kriegsschiffen in die verschiedenen Häfen geleitet werden. Die gegenwärtige Kraftanstrengung ist vielleicht der letzte Versuch, die Entscheidung herbeizuführen. Wir haben inzwischen Mittel und Wege gefunden, der Gefahr durch die Mithilfe der Tanks Herr zu werden. Das beweisen die 500 zerstörten Tanks der Amerikaner.

Im Zeichen der Gegenangriffe.

Holl. Grenze, 27. Aug. Der „Temps“ schreibt, die allgemeine Frontlage sehe mehr und mehr im Zeichen der Gegenangriffe. Es sei damit zu rechnen, daß man vor einer nicht mehr fern liegenden Gegenoffensive stehe, die durch Fortsetzung der Offensive abgeschwächt werden müsse.

Rotterdam, 27. Aug. Der „Daily Telegraph“ meldet: General Duna konnte die Ueberraschung des vierten Tages nicht ausbeuten. Seine neuen Kampfmethoden sind von den Deutschen erkannt worden, die ihm das Eingelassen in die deutschen Linien verhinderten. Die Frontkorrespondenten der „Times“, „Daily Mail“ und „Morning Post“ stimmen darin überein, daß die Artillerie der Alliierten mit mehrfacher Uebermacht über den Feind ihre Tätigkeit begann, daß aber die deutschen Linien trotzdem standhielten und daß, nachdem die Ueberraschung des ersten Tages nicht gelungen sei, Fortsetzung und Dauer der Offensive zurzeit problematisch seien.

Die große Schlacht bis zum Spätherbst.

Zürich, 27. Aug. „Daily Chronicle“ meldet: Die großen Schlachten in Frankreich werden nach dem Willen der alliierten Heeresleitungen vor dem Spätherbst nicht beendet sein. Erst dann wird es möglich sein, die fernere Widerstandskraft des Feindes richtig einschätzen, die bis jetzt immer nach den ersten Erfolgen unserer Angriffe unterschätzt wurde. Die Artillerietätigkeit an der Front ist größer als in den früheren Schlachten zusammen.

Genf, 27. Aug. Die Pariser Presse bezweifelt trotz aller Siegesgewissheit nicht mehr, daß die Deutschen für den Winter eine neue Hindenburglinie in Frankreich festhalten würden. Auch Clemenceau spricht in einer ruhmvollen Kundgebung an die Generäle, die ihn beglückwünschten, von noch bevorstehenden schweren Opfern.

Die finnische Königsfrage.

Berlin, 29. Aug. Das „Berl. Tgl.“ meldet nach einem Bericht des „Svenska Dagbladet“ aus Helsingfors, daß die finnische Abordnung für die Königswahl vom Reichskanzler im Großen Hauptquartier empfangen wurde.

Eine Reise baltischer Journalisten.

Wird vom 28. August ab in Deutschland stattfinden. Die Reise geht über Berlin nach Hamburg, Köln, Coblenz, Saarbrücken, Mannheim, Heidelberg, Rothenburg a. d. Tauber, Nürnberg, Dresden wieder nach Berlin, wo die Teilnehmer am 14. oder 15. September wieder eintreffen werden. Von da aus geht es über Königsberg, Riga nach dem Baltikum zurück.

Zusammentritt des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 29. Aug. Unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten von Dandl wird der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten am Montag Nachmittag zusammentreten.

Einrichtung von Viehkatastern.

Die „Deutsche Parlaments Korrespondenz“ berichtet: Die Maßnahmen zur Bekämpfung des Viehhandels mit Fleisch, der hauptsächlich durch die umfangreichen Viehumschlagen an erster Stelle wird, u. d. ferner die zuverlässige Erfassung der Richtungen haben an den zuständigen Reichsstellen zu Anordnungen geführt, die eine umfassende Kontrolle der Viehbestände, besonders des Rindviehs, bezwecken. Im Wege örtlicher Polizeiverordnungen soll die Einrichtung von Viehkatastern durchgeführt und demgemäß ein Zwang zur Anmeldung des Rindviehs sowie der Kalbergeburt bei den Gemeindebehörden herbeigeführt werden. Jedes Viehregister dürfte auch dazu dienen, eine Grundlage für den Wiederaufbau unseres Viehbestandes zu schaffen. Die zweimaligen Viehjahzählungen, die auch weiterhin bestehen bleiben müssen, dienen vorwiegend der Gewinnung allgemeiner statistischer Grundlagen für die Ernährungswirtschaft.

§ 5 Unberechtigte Wegnahme der Zuckermarken. Der in vielen Kommunalverwaltungen übliche Brauch, säumigen Eierablieferern als Druckmittel für eine regelmäßige Ablieferung die Zuckermarken durch die Behörden einzubehalten, fand vor dem Amtsgericht in Waldenburg, wie das Neue Tageblatt berichtet, seine erste, für das ganze Reich bedeutungsvolle Entscheidung. Wie das Amtsgericht feststellte, seien Kommunalverwaltungen nicht berechtigt, säumigen Eierablieferern die Zuckermarken zu entziehen, um sie dadurch zur Ablieferung von Eiern an die Kommunalverwaltungen zu veranlassen. Die Zuckerverteilung erfolge auf Grund reichsgegesetzlicher Verordnung, in welcher eine Bestimmung über Einziehung von Zuckermarken nicht enthalten ist. Die Kommunalverwaltungen als untergeordnete Behörden sind nicht berechtigt, neue Bestimmungen in eine Reichsverordnung hineinzutragen. Diese Entscheidung ist die erste, welche von einem preussischen Gericht in dieser vielbesprochenen Frage gefällt wurde.

§ 6 Bezahl. der Weitergabe von Heeresaufträgen, welche durch den Kriegsausbruch für Textil-Erzeugnisse vermittelt werden, hat dieser mit Rundschreiben vom 22. Oktober 1917 und 14. März 1918 die ihm angeschlossen Betriebe verpflichtet, die ihnen übergebenen Aufträge auf Papiergewebe für den Bedarf sowohl des Heeres als auch der bürgerlichen Bevölkerung nur in ihren eigenen Betrieben herzustellen. Eine Weitergabe von Aufträgen bezw. eine Beschäftigung im Lohn (z. B. bei den Konzernen) ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Kriegsaussschusses zulässig, und zwar kommen auch hierbei nur Höchstleistungsbetriebe in Betracht.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 29. August.

§ Landwirte, welche die Ausstellung einer Saatkarte beantragen, haben eine schriftliche Eingabe bei dem Bäuermeisteramt zu stellen. In dem Antrag ist ein von der Reichsregierung vorgegebener Muster, welches auf dem Bäuermeisteramt zu haben ist, zu verwenden.

§ Turnaang. Die nächste Turnaang-Klasse unternimmt zusammen mit dem Turnverein ein Arounach am kommenden Sonntag, den 1. September einen Turnaang mit Familienangehörigen durch das Dinklerthal über schöne Wege nach Beyer und von dort nach St. Goarshausen. Der Abmarsch erfolgt daher morgens 8 Uhr von der Siedler aus. Die Rückfahrt wird mit dem Dampfer abends 7 Uhr ab St. Goar stattfinden. Freunde eines solchen Turnaangs können sich anschließen.

a. Vom Rhein. Die letzten kühlen regnerischen Tage haben den Fremdenverkehr auf den Rheindampfern wenig beeinträchtigt und es ist, sobald die Sonne sich nur blicken läßt, auf dem schönen Strome äußerst lebhaft. Die wenigen Boote, etwa die Hälfte, die zur Friedenszeit verkehren, sind fast vollbesetzt und bieten ein munteres Treiben. Besonders die Fernreisendenfahrten, die des Öfteren von einer Musikkapelle begleitet werden, bringen eine gern gesehene Abwechslung in dieser ersten Kriegszeit. Noch wenige Wochen und diese Herrlichkeit ist für dieses Jahr auch wieder vorbei. Der in Aussicht stehende Frieden wird hoffentlich im nächsten Jahre noch mehr Treiben auf unserem Rheine entfalten. Wollen wir das Beste hoffen.

(S) Erfassungszuschläge für Gemüse und Obst. Bei der Bewirtschaftung des Herbstgemüses und Herbstobstes ist auch in diesem Jahre wieder die Erhebung von Gebühren vorgesehen. Für die Ausfertigung der Abgabegenehmigung werden, je nachdem ob es sich um Bahnbez. Schiffsverhand oder eine andere Form des Abgabes handelt, 50 oder 10 Pfg. erhoben. Daneben wird im allgemeinen für die von den Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen vorzunehmende Kontrolle und Zwangserfassung eine Gebühr erhoben, die bei Obst einheitlich geregelt ist und zwischen 3 und 5 M für den Zentner beträgt. Bei Gemüse wird stets eine Kontrollgebühr von 20 Pfg. je angefangenen Zentner erhoben. Daneben ist eine Provision zwischen 30 Pfg. und 1 M zu entrichten.

! Die Kartoffeln werden auch im nächsten Winter unser wichtigstes Nahrungsmittel sein und es ist deshalb verständlich, daß man sich an den zuständigen Stellen schon jetzt mit der Frage beschäftigt, wie die Versorgung der Bevölkerung mit diesem Nahrungsmittel am zweckmäßigsten zu gestalten ist. Es handelt sich dabei vor allem um die Sicherung und Aufbehrung der zur Versorgung der Gemeinde erforderlichen Kartoffelmengen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre muß das bewährte System der Kellerversorgung beibehalten werden, wonach jedem die Möglichkeit gegeben ist, seinen Bedarf an Kartoffeln für das nächste Jahr selbst aufzubewahren. Daß im letzten Jahre einzelne Familien mit ihrem Vorrat nicht ganz bis zur neuen Ernte gereicht haben, beweist nichts gegen die Güte des Systems. Es ist deshalb nicht unnötig, auf die Vorzüge der Kellerversorgung hinzuweisen, weil immer noch von einzelnen Stellen Bedenken dagegen erhoben werden, daß man der Bevölkerung die Aufbewahrung der Vorräte selbst überläßt. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Kartoffeln in den Kellern der Haushaltungen besser aufgehoben sind, als wenn die Gemeinde genötigt wird, die Kartoffeln selbst unterzubringen. Die Gefahr des Verderbens wächst mit der Anhäufung von Vorräten so, daß niemand die Verantwortung dafür übernehmen kann, wenn eine andere Lösung möglich ist. Wenn die Bevölkerung mit Kellerlieferungen versorgt ist, ist es für die Gemeinde auch wesentlich leichter, die dann noch erforderlichen Kartoffelmengen aufzubewahren und man sollte nur wünschen, daß es überall möglich wäre, dieses System durchzuführen. Der Besitz von Vorräten berechtigt und schafft Zufriedenheit, und diese zu erhalten, ist ein dringendes Gebot der Stunde.

Niederlahnstein, den 29. August.

! Floßschiffahrt. Im Anhang des Schraubenschleppdampfers „Flora“ kam gestern am Spätnachmittag ein Floß der Firma Valentin Menz III. aus Mainz-Rastel hier vorbei. Das Floß hatte eine Länge von 216 Metern und eine Breite von 53 Metern. Die sämtlichen Holzstämme sind für Rotterdam bestimmt.

(1) Rheinstrom-Befahrung. Der Rdn. Sta. zufolge wird auf der in diesen Tagen stattfindenden Strombefahrung des Rheinmassenverkehrsberaters — übrigens der ersten seit Juli 1914 — eine Erläuterung des Entwurfs zur Verbesserung der Fahrwasserhältnisse im Bingerloch und am Rheingrund stattfinden. Nach Landung des Beirats in Coblenz wird die Sitzung nachmittags im Oberpräsidium abgehalten.

§ Von der Rheinschiffahrt. Der Rheinwasserstand hat im Laufe der vergangenen Woche unter Einfluß der meist warmen und trockenen Witterung im ganzen Stromgebiet eine betr. Abwärtsbewegung erfahren. Hierdurch haben sich die Tiefenverhältnisse der Fahrwege merklich ungünstiger gestaltet. Da vom Oberrhein noch ein weiteres allmähliches Sinken des Strompiegels gemeldet wird, ist für die nächste Zeit voraussichtlich mit einer zunehmenden Verschlechterung des Fahrwassers zu rechnen. Die Verschiffungen von Kohlen nach den südlichen Häfen haben in letzter Zeit infolge wesentlich verringerten Zuflusses von den Zechen erheblich nachgelassen, so daß kein Mangel an Kohlenraum oder Schleppkraft vorhanden ist, trotzdem ein großer Teil der Schiffsflotte seine Tauglichkeit nur noch in beschränktem Maße auszuweisen kann.

§ Portopflicht beim Versand der Transportdringlichkeitsanträge. Es ist die Frage aufgeworfen wor-

den, ob es zulässig ist, daß die Kriegsamtsstellen die mit Dringlichkeitsbescheinigung versehenen Anträge auf bevorzugte Wagengestellung den Verleibern als „Seereschiffe“ zu stellen. Hierzu wird vom Kriegsministerium (Eisenbahnabteilung) darauf hingewiesen, daß als „Seereschiffe“ nur Sendungen in reinen Reichsdienst oder reinen Militärangelegenheiten verfrachtet werden dürfen. Die Verantwortung der Wagengestellungsanträge an Private liegt aber, selbst wenn die getroffene Regelung infolge militärischer Maßnahmen erforderlich ist, in erster Linie im Interesse der Verfrachter. Portofreiheit kann diesen Sendungen daher nicht zuerkannt werden, dagegen ist die Verfrachtung unter der Bezeichnung „Portofreie Dienstliche“ zulässig.

Braubach, den 29. August.

1. Auszeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegsdienst wurde dem Oberleutnant Heinrich Hermann und dem Bergmann Christian Arzbächer von der Grube Rothenberg verliehen.

2. Kriegs-Industrie. Herr Kaufmann Wiegardt, der stets ein umfangreiches Holzlager unterhält, hat auch die Herstellung von Holzbaraden für die Kriegsschauplätze in seinem Betrieb aufgenommen. Mittels der ihm zur Verfügung gestellten Arbeitskräfte haben in letzter Zeit eine ganze Anzahl dieser transportablen kleinen Gebäude zur Ablieferung gebracht werden können. Nun ist Herr Wiegardt damit beschäftigt, größere Baracken, die im Felde defekt wurden, wieder auf Neu herzurichten und er hat dazu den freien Platz am Rheine gepachtet, woselbst zur Zeit zwei solcher Gebäude wieder zusammengestellt werden. Falls Herr Wiegardt diesen Geschäftszweig weiter ausbauen würde, könnte er mit solchen Gebäuden der bevorstehenden Wohnungsnot schnell abhelfen.

3. Der Männergesangsverein „Marksburg“ vereinigte seine Mitglieder und Familienangehörigen am Sonntag abend in seinem Vereinslokal „Zur Traube“ zu einigen Stunden gemüthlichen Beisammenseins. Im schön decorierten Saale begrüßte der Vorsitzende zum erstenmale seit dem Kriege die Erschienenen und freute sich, daß man so zahlreich der Einladung gefolgt sei. Leider hat auch hier der Tod während der Kriegszeit manchen Sänger und Gesangsmitglied ein frühes Ziel gesetzt. In bunter Reihenfolge wechselten heitere und ernste Vorträge der Mitglieder Deutzer, Hermann und Huberth miteinander ab, meisterhaft auf dem Piano durch Fräulein Quering begleitet. Patriotische Gesänge und Musikvorträge der beliebten Hauskapelle übten eine vergnügliche Stimmung aus und so trennte man sich in gar zu früh eingetretener Feierabendstunde mit dem Wunsche, recht bald wieder einmal einen solchen gesangsfreudigen Abend zu veranstalten, der auf einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen macht.

4. Segensreiche Tätigkeit. Der Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, eingetragener Verein, mit dem Sitz in Bochum i. W., hat auch während des Krieges eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Gleich bei Ausbruch des Krieges hat er eine Kriegsunterstützungskasse eingerichtet, aus der die bedürftigen Angehörigen seiner zum Heeresdienst eingezogenen Mitglieder laufend monatlich unterstützt werden. Die für diesen Zweck bis heute bereits aufgewendete Summe beläuft sich auf annähernd 600 000 M. Der Verband hat außerdem noch eine außerordentlich segensreich wirkende Sterbekasse, die ein Sturgebeld bis zu 1250 M. gewährt, ferner eine Witwen- und Waisenunterstützungskasse, die im vorigen Jahre allein 130 000 M. zur Auszahlung brachte. Außerdem gewährt der Verband seinen Mitgliedern Stellenlosenunterstützung, Unterstützung in Krankheits- und anderen Notfällen, sowie kostenlose Rechtsberatung und beruflichen Rechtschutz, Stellenvermittlung, Stellenauskunft, Prämienermäßigungen beim Abschluß von Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Kranken-, Pensions-, Einbruchdiebstahl und Feuerversicherungen usw. und weiter den kostenlosen Bezug der „Deutschen Gruben- und Fabrikbeamten-Zeitung“, die eine Reihe von wichtigen technischen, kaufmännischen, volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Artikeln bringt. Auf dem diesjährigen Vertretertag in Hannover wurde die Gewährung eines Kinder-Sterbegeldes beschlossen. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt annähernd 6 000 000 M. Der Verband vertritt aber auch mit großem Erfolge die Standesinteressen seiner Mitglieder. Er ist es gewesen, der die Initiative zur Schaffung des Angestellten-Versicherungsgesetzes ergriffen hat. Aufnahmefähig in den Verband sind alle im Bergbau und in der Industrie beschäftigten Beamten. Der Verbandsbeitrag ist im Vergleich zu den Leistungen des Verbandes außerordentlich gering, so daß jedem Privatbeamten der Beitritt empfohlen werden kann.

5. Osterhai, 28. Aug. Der Kartoffelmangel, der sich auch hier leider sehr bemerkbar macht, scheint an den umliegenden größeren Plätzen so empfindlich zu sein, daß nun auch viele Leute zu uns kommen, um diese Lebensmittel zu hamstern. Um nun den Bedarf für die hiesigen Einwohner zu decken, hat unser Herr Bürgermeister bei der Behörde mehrere Hundert Zentner Kartoffeln angefordert und er wird sie wohl kaum in der gewünschten Menge erhalten. Deshalb ist auch das Hamstern am hiesigen Orte ganz zwecklos. Die Getreideernte ist besser ausgefallen als es die Kartoffeln versprechen. Auch die weitere Futterernte ist durch die letzten Regenniederschläge aufgebessert worden, was sehr notwendig war. Für den Wein sind die Hoffnungen sehr gut, was sowohl für die Qualität als auch die Quantität gesagt werden kann.

6. Dahlheim, 29. Aug. Ulrich Bodenbach, 1 M. G. R. Inf. Nr. 202 wurde auf dem weissen Kriegsschauplatz am Bismarckhof befohrt. Er wurde Ende 1915 Soldat und ist jetzt 22 Jahre alt. Ein Bruder Bodenbach wurde kürzlich in Wien verwundet und ist augenblicklich in einem Lazarett in Frankfurt.

7. Rastert, 28. Aug. Der Lehrer Bismarckhof Fr. Dierler von hier wurde zum Putzant der Ref. befohrt.

8. Rastert, 29. Aug. Die gestern gebrachte Nachricht, daß im Rheine zwischen Borchhofen und unserem Orte zur Zeit so viele Schiffe lagern, war mit einhundert Fahrzeugen zu gering eingeschätzt, denn wir zählten gestern Mittag 137, die vor Anker lagen und auf Weiterfahrten warteten. Bei einer solchen, noch selten erlebten Begebenheit, hält es heute besonders schwer für die erforderlichen Lebensmittel zu sorgen, da der Vorrat eines Schiffers nicht groß ist. Auf den 137 Fahrzeugen befanden sich einschließlich der gegenwärtig in Ferien befindlichen Kinder der Schiffsbesitzer mehr als 600 Personen, die alle belästigt sein wollen.

Auf telegraphisches Ersuchen des Coblenzer Oberpräsidiums ist von Berlin aus die Weisung an das Landratsamt St. Goar ergangen, die Leute mit Lebensmitteln zu versehen.

St. Goarshausen, den 29. August.

9. Zur Schifffahrt. Infolge teilweiser Sperrung des Ringer Lochs lagert auch hier von der Hafenbach bis nach Wellmich hin eine große Anzahl Schleppfähne, die geleistet werden müssen, um weiter zu Berg fahren zu können. Dieser den Schiffen unwillkommene Aufenthalt gibt ihnen aber willkommene Gelegenheit einen regen Austauschhandel mit Kohle und Kartoffeln zu unterhalten. Die Landbevölkerung von diesseits und jenseits des Rheins sorgt für Blühen und Gedeihen des Geschäfts.

Gaub, den 29. August.

10. Geländete wurde hier die Leiche des seit dem 16. August aus Johannsburg, wo er seinen Wohnsitz hatte, verschwundenen Herrschaftsdiener Wendelin Sohn.

11. Gemmerich, 29. Aug. Eine freudige Ueberraschung wurde am gestrigen Tage unserem ganzen Orte zuteil. Kehre doch aus russischer Gefangenschaft der Jünger Wilhelm Krieger unverhofft zurück. Der 37-jährige verheiratete Mann hatte in Sibirien schwere Tage zu bestehen und als in Russland die Revolution begann, machte auch er sich mit etwa 2000 deutschen Kriegsgefangenen zur Flucht nach der Heimat bereit. Sie besaßen einen Eisenbahnzug, heizten selbst und fuhren mit aller Geschwindigkeit Warschau entgegen. Seit letzten September hatte der nun Heimgekehrte nicht mehr geschrieben und über 2 Jahre war man vollständig im Unklaren, ob er noch leben würde. Die Freude, als Krieger nun gestern plötzlich hier auftauchte, war eine ganz unbeschreibliche und manche Träne des Wiedersehens wurde geweint.

12. Aus dem Kreise, 28. Aug. Auf nochmalige Veranlassung der Handwerkskammer wird dieser Tage eine Versammlung der Fuß- und Wagenschmiede unseres Kreises stattfinden, zwecks Besprechung einer Anzahl Berufsfragen und um die Schmiedemeister des ganzen Kreises in eine Kreisinnung zu vereinigen. Bekanntlich besteht in Rastert eine Schmiedeinnung, der aber noch eine ganze Anzahl Schmiedemeister unseres Kreises fernsteht. Dieser Zustand soll in dieser Versammlung beseitigt werden. Auch hat die Kriegslage neue Preise für anzufertigende Arbeiten ergeben, die man über den ganzen Kreis einheitlich gestalten möchte. Die Versammlung, deren Zeit noch bekannt gegeben wird, soll voraussichtlich vom Kreisverbande nach Braubach einberufen werden.

Ans Nah und Fern.

13. Nassau, 26. Aug. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am 16. September d. J., nachmittags 3½ Uhr, auf dem Amtszimmer des hiesigen Königl. Amtsgerichts die durch ihren Fremdenverkehr weit bekannte Arnsteiner Klostermühle (bei Oberhof) nebst Wohnhaus, Saalbau, Badehaus und Logierhaus öffentlich versteigert.

14. Ringerbrück, 27. Aug. Es ist nun gelungen, einen Dampftraktor und ein Leichterboot oberhalb des vor den Lockbänken des Ringer Lochs liegenden gesunkenen Schleppfähns „Mar“ längsleit zu bringen, so daß die Leichterung der Ladung nun wesentlich erleichtert ist.

15. Von der Mosel. Die Trauben entwickeln sich schnell und gehen der Reife zusehends entgegen. Im allgemeinen hängen die Reben recht zufriedenstellend voll Trauben, wenn es freilich auch Unterschiede gibt. Krankheiten haben sich kaum gezeigt. In geschäftlicher Hinsicht ist kein besonderes Leben. Die Forderungen sind sehr gestiegen. Es kostete das Fuder 1917er an der oberen Mosel bis 8000 M. und mehr, an der mittleren Mosel 10 000, 12 000, 15 000, 20 000 M. und darüber, an der unteren Mosel 9000, 10 000 M. und mehr.

16. Kaiserstuhl, 26. Aug. Schwer gebürter Bräutigam. Der auf Urlaub hier weilende Bionier Johann Mohr verwendete beim Festschmaus in der Mosel Gendarmerie Granate exultierte dabei vor der Zeit. Dem Unachtsamen wurde dabei der Unterleib aufgeschlitzt, sowie die linke Gehörsthalte und der linke Arm verletzten.

17. Oldenburg, 29. Aug. Das Automobil des Großherzogs von Oldenburg rutschte auf der schlüpfrigen Straße von Oldenburg nach Rastert und prallte heftig auf. Dabei wurde der Großherzog von Oldenburg schwer verletzt.

Die vorsichtige Schlepppatrouille.

Im Münsterland haben sich da und dort die Bürger zusammengetan, um als Sicherheitswächter des Nachts Haus und Hof, Küche und Keller vor Dieben und Einbrechern zu schützen. So hatte sich in Münsterdorf auch eine Wache und Schlepppatrouille gebildet. Gleich in der ersten Nacht schoß einer der Patrouillengänger einen Unruher an, der um Mitternacht bei seiner Familie unverhofft ankam und diese aus dem Schlafe kloppte. Die bis an die Zähne bewaffnete Patrouille traute sich nicht an die Gestalt heran, sondern beschloß sie einfach. Es war Glück dabei, denn wie leicht konnte der Unruher, der bisher der Todesgefahr in der Feldschlacht und im Stellungskrieg entgangen war, den Kugeln hassenberger freiwilliger Nachtwächter zum Opfer gefallen und erschossen worden sein.

Die fleischlosen Wochen.

Wie das „Röl Tagl.“ schreibt sind die fleischlosen Wochen ein Triumph des Schlepphandels. Während vorher das Fleisch mit 5,50 Mark bis 6,50 Mark das Pfund zu haben war, ist der Preis plötzlich auf 8,50 Mark hinaufgeschossen. Es muß nun mit 18 Mark bezahlt werden, während, wie bisher 8 Mark das Pfund kosteten, jetzt auf 18 Mark das Pfund zu haben ist.

Brand eines Kurhauses.

Das Kurhaus in Bad Ems ist am Samstag früh mit allen Neben Gebäuden verbrannt; es konnte nichts gerettet werden. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Leiche eines Mannes ist in der Asche gefunden.

Schändliche Betörung eines jungen Mädchens.

Die Strafkammer in Bamberg hat die 22jährige Maria Ziedler, die schöne, gebildete Tochter eines Sägewerksbesitzers in Kronach im Frankenwald, eines 24jährigen süßfranzösischen Kriegsgefangenen, einen verheirateten Maffaroniarbeiter, ohne Wissen ihrer Eltern in einem dunklen Raum neben ihrer Dachstube versteckt gehabt und acht Monate mit ihm zusammen gelebt hat, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate und sofortige Verhaftung beantragt. Das Mädchen sagte, daß es unter dem Zwang des Franzosen gehalten und nicht anders habe handeln können. Geliebt habe sie ihn nie. Er hat sie auch zu einer mißglückten Brandstiftung an ihrem elterlichen Anwesen verleitet. Als das Verhältnis herauskam, und die Gendarmen erschienen, sagte sie noch zu dem Franzosen: „Wir sind verloren. Gib mir noch einen Kuß!“ Der Vater hatte früher einmal einen Verdacht geschöpft und die Entfernung des Franzosen verlangt. Dieser entfloß damals, hielt sich acht Tage in einer Scheune auf, und kehrte dann verabschiedet zurück am Mitternacht zu dem Mädchen zurück in das von ihm geschaffene Versteck. Deshalb war das Mädchen wegen der vorläufigen Befreiung eines Kriegsgefangenen angeklagt.

Literatur.

Die Weltbühne, der Schaubühne 14. Jahr, Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, enthält in der Nummer 34: Tatsachen und Ausdeutungen von Ost — Ernst von Heydebrand und der Lase von Johannes Fichtel — Der Typus inversus von Wili Wollfradt — Der dramatische „Jugendstil“ von Julius Bah — Buchbesprechung von Alfred Polgar — Salzburg 1918 von L. Andro — Chamberlain von Theobald Tiger — Strafen von Alfons Goldschmidt — Antworten. Die Weltbühne erscheint wöchentlich und kostet 50 Pfg. die Nummer. 5 M. vierteljährlich, 16 M. jährlich. Probenummern kostenfrei durch alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie durch den Verlag der Weltbühne, Charlottenburg, Bernburgstraße 25.

Spezialnachrichten.

Die am 26. August d. J. in den Distrikten Schlierbach und Biebricherhofs abgehalten: Do vertheilung in anrechnung worden.

Oberlahnstein, den 28. August 1918. Der Magistrat.

Entrichtung des Warenumschlagstempels.

für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918.

Nachdem das neue Umsatzsteuergesetz vom 26. Juli 1918 am 1. August 1918 in Kraft getreten ist, werden die seit der Entrichtung des Warenumschlagstempels verpflichteten Gewerbetreibenden aufgefordert, den stempelpflichtigen Warenumschlag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 bis zum 31. August 1918 schriftlich anzumelden und die Abgabe zu entrichten.

Beträgt der Umsatz für diesen Zeitraum von 7 Monaten nicht mehr als 1750 Mark, so besteht eine Verpflichtung zur Zahlung des Stempels nicht, doch wird auch in diesem Falle einer schriftlichen Anmeldung zur Vermeidung von Rückfragen entgegengekommen.

Wer seiner gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachkommt, oder über seinen Umsatz unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche den zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Ist die Abgabe nicht festzustellen, so tritt Geldstrafe von 150 Mark bis 30 000 Mark ein.

Bordrucke zur Anmeldung sind im Rathaus, Stadtkasse, erhältlich, wo auch die Anmeldung und Entrichtung des Stempelabgabe zu erfolgen hat.

Niederlahnstein, den 28. August 1918.

Der Magistrat.

In Vertretung: Dahn, 2. Beigeordneter.

Die Liste der Schöffen und Geschworenen pro 1918 hefiger Stadteminde liebt vom 30. August ab 8 Tage lang zur Einsicht offen.

Niederlahnstein, den 28. August 1918.

Der Bürgermeister.

J. G. Dahn, 2. Beigeordneter.

Eier

werden ausgegeben mit 1 Sch auf den Kopf mit Ausnahme der Hüpperhalter, deren Berechnung der Nr. 4 für die Ausschüsse G. G. J. O. bei Reing. D. R. bei Brinner Niederlahnstein, 29. August 1918. Der Magistrat.

Erlaubnisscheine

zum Schlagen von Del

empfehlen den Gemeinden die

Buchdruckerei Franz Schickel.

Durch Gebrauch von Holz und Kachkiste

spart Ihr Kohlen und Bräuels und braucht im Winter nicht zu frieren.

Strickerinnen sofort gesucht!

Die Kriegsnähtube muß bis zum 15. September 2000 Paar Soden anstricken. Sie benötigt daher noch tüchtige Strickerinnen. Es wird für diesen Auftrag 10 Proz Aufschlag zum bisherigen Lohn gewährt. Die Arbeit kann jeder Zeit in der Markthalle angenommen und abgeliefert werden.

Frau Bürgermeister Schütz.

Laubheufammlung.

An unsere Schuljugend wird die dringende Bitte gerichtet, die Laubheufammlung im Interesse unseres schwer geprüften Vaterlandes auch weiterhin fortsetzen zu wollen. Täglich — zwischen 11 und 12 Uhr vormittags — kann das gesammelte Frischlaub in der Kaiser-Wilhelm-Schule für 14 Pfg. pro Kilo abgegeben werden. Oberlahnstein, den 28. August 1918.

Der Rektor.

Pflicht- u. freiwillige Feuerwehr

Oberlahnstein.

Am Freitag, den 30. August d. Js., abends 8 Uhr:

Übung.

Hierzu haben alle männlichen Einwohner vom 18. bis 50. Lebensjahr einschl. auch die zum Hilfsdienst herangezogenen oder rekrutierten Personen zu erscheinen. Antreten am Spritzenhause.

Fehlen bei der Übung wird unnachlässig nach den bestehenden Bestimmungen bestraft. Nur vom Arzt bescheinigte Krankheit gilt als Entschuldigung. Bei den im Dienst befindlichen Personen ist die Entschuldigung seitens des Arbeitgebers bis zum 1. September beizubringen.

Oberlahnstein, den 26. August 1918.

Zeß, Brandmeister.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nur Grund des § 70 Abs. 1 des Gesetzes zur Abänderung des Reichssteuergesetzes vom 28. Juli 1918, des § 180 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats und Ziffer 3 der vorläufigen Pr. Ausführungsbestimmungen dazu, mitgeteilt im Zentralblatt der Preussischen Staatsverwaltung und Verwaltung Nr. 35 vom 10. August 1918 nebst Beilage bestimme ich hiermit, daß diejenigen, welche im Inlande Geschäfte betreiben, die der Anschaffung und der Darlehnung von Geld dienen, ihr Geschäftsunternehmen nebst den sämtlichen Zweigstellen binnen 2 Wochen nach dem Tage dieser Bekanntmachung der zuständigen Steuerstelle anzuzeigen verpflichtet sind. Der Anzeigepflichtige ist berechtigt, die Anzeige in doppelter Ausfertigung einzureichen und eine Ausfertigung mit Bestätigung der Anzeige zurückzugeben.

Die Anzeige hat den Namen (die Firma) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und den Geschäftssitz dieser Stellen, die Art des Geschäftsunternehmens und die Angabe des Geschäftsjahres zu enthalten. Sparkassen und Genossenschaften, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebes eine Steuerbefreiung besteht, haben dies unter Einreichung ihrer Satzungen und Geschäftsbedingungen bei der Erstattung der Anzeige nachzuweisen. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch der Steuerstelle anzuzeigen, in deren Bezirk die Zweigstellen ihren Geschäftssitz haben. Jede Veränderung des Geschäftsjahres, der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Änderung des Geschäftsbetriebes ist binnen zwei Wochen nach Eintritt der Veränderung in gleicher Weise anzuzeigen. Binnen der gleichen Frist ist eine Verlegung des Geschäfts der bisherigen und sofern das Geschäft in einen anderen Steuerbezirk verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzuzeigen.

Für die Erhebung der Abgabe von Geldumsätzen sowie zu den damit zusammenhängenden Entscheidungen sind zuständig:

1. Die Hauptzollämter Oberlahnstein, Marburg, Cassel und Sigmaringen für ihren Bezirke.
2. a) das Hauptzollamt Wiesbaden für seinen Bezirk mit Ausnahme des Bezirks des Zollamts Biedrich.
b) das Zollamt Biedrich für seinen Bezirk.
3. a) das Hauptzollamt Borsenstraße zu Frankfurt a. M. für seinen Bezirk mit Ausnahme des Zollamts Höchst a. M.
b) das Zollamt Höchst a. M. für seinen Bezirk.
4. a) das Hauptzollamt Hanau für seinen Bezirk mit Ausnahme des Bezirks des Zollamts Fulda.
b) das Zollamt Fulda für seinen Bezirk.

Cassel, den 24. August 1918.

Königl. Oberzolldirektion.

„Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh. Landwirte helft dem Heere!“

Seldone Kleider und soldone Blusen färbt in allen Farben Färberel Bayer, Oberlahnstein, Kirchstr. 4

Ich bin vom 29. 8. bis 4. 9. verreist.

Bruno Wieland, Dentist, St. Goarshausen.

In Oberlahnstein zwischen Victoriabrunnen und Braubacher Grenze ein größeres Feld möglichst mit Wiese am Rhein zu kaufen gesucht. Angebote unter „Feld“ an die Geschäftsstelle.

Ein- oder Zweifamilienhaus oder kleine Villa mit Garten in schöner Lage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl. unter M. M. 1895

Zur Aufklärung!

Bezüglich des am Sonntag Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr angeblich in dem Hause Weiergasse 9 stattgefundenen Einbruchs blasse folgendes zur Aufklärung: Das Jadenkleid, den Unterrock und einen halben Meter Stoff nebst Spiegel hat die Eigentümerin sich selbst aus der Wohnung ihres Vaters genommen. Ein Joh. Laveth hat aber im Hause Weiergasse 9 keine Wohnung inne. Infolgedessen kann auch kein Einbruch in dessen Wohnung erfolgen. Was den angeblich gestohlenen Fräuleinmarchen angeht, so ist dies jedenfalls nur eine Decoration des angeblich Begehrten, der der Eigentümerin der Sachen gerne etwas anhängen möchte, denn die Eigentümerin hat sich nur in den Besitz ihrer eigenen Sachen gesetzt und auch sehen müssen, andernfalls sie dieselben nicht wieder erhalten hätte.

Was nun die seitens der Polizei angeblich eingeleitete Untersuchung angeht so steht die angebliche Frauensperson dieser mit der größten Seelenruhe entgegen. Ob dies anders Deute mit Rücksicht auf verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit auch können, scheint sehr fraglich.

Niederlahnstein. Mansardwohnung

Langgasse 24 sofort zu vermieten. Auskunft: Brückenstraße 4.

Portemonnaie

Ausweis enthaltend, von Zahnbrücke-Bergstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Oberlahnstein, Wilhelmstr. 7.

Aufschlag des Bezugspreises unseres Blattes.

Durch die fortgesetzten Steigerungen aller Materialien, Löhne und besonders des Preises für Zeitungspapier, das heute nahezu dreimal soviel kostet als 1914, sind wir, wie alle Zeitungen gezwungen den Bezugspreis vom 1. Oktober ab für den Monat um 10 Pfg. zu erhöhen. Das „Lahnsteiner Tageblatt“ kostet somit ab Oktober 80 Pfg. durch unsere Boten ins Haus gebracht und bei der Post am Schalter abgeholt 75 Pfg. und mit Bestellgeld 80 Pfg.

Die Geschäftsstelle des „Lahnsteiner Tageblatt“.

Für größeres Fabrik-Kontor

wird zu sofortigem Eintritt

jüngerer Konorist

mit guter Handschrift, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 102 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern meine teure innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabetha Rupp geb. Müller

Ehegattin von Gastwirt und Schreinermeister Anton Rupp

nach einem kurzen mit großer Geduld ertragenem Leiden und infolge einer Operation im Krankenhause zu Coblenz, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 49 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Es bitten um stille Teilnahme

der tieftrauernde Gatte, Kinder und Anverwandte.

Okeripal, den 29. August 1918.

Die Beerdigung findet zu Okeripal am Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt und wird das Requiem am Montag, morgens 7 Uhr, abgehalten.

Dem Herrn Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Eduard Schickel und Frau Gemahlin

Elisabetha geb. Jäger

zur

Silbernen Hochzeitsfeier

am 29. August 1918 gewidmet.

Zur Silberhochzeit gratuliert Am heut'gen Tag das ganze Haus Und wie's dem schönen Fest gebührt Schmückt herzlich es den Glückwunsch aus:

1893

Mit Blumen, die der Sommer spendet, Und mit dem Wunsche heißersehnt: Daß dieses Jahr den Krieg beendet Und Ihre Zukunft reich verschönt.

1918

Das Personal der Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.

Kunstgewerbebeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Wintersemesters 16. September.

Meldung und Auskunft beim Direktor Professor Luthmer Neue Mainzerstraße 47.



Neue Patent-Besen

gef. gesch.

auswechselbar

konkurrenzlos billig!

In vielen industriellen Betrieben

Lazaretten, Hospitälern und bei Behörden eingeführt.

Alleinverkauf für Niederlahnstein

Anton Heimbach,

Eisenhandlung.

Lüchtiges Hausmädchen,

das auch kochen lernen kann, zum 1. oder 15. Sept. gesucht.

Augusta Viktoria-Str. 7, Oberlahnstein.

Stundenfrau oder Stundenmädchen

zu Anfang September gesucht von Frau Dr. Pögel, Mittelstr. 79.

Braves

Dienstmädchen

für jetzt oder später bei gutem Lohn gesucht. Frau W. Pögel, St. Goarshausen.

1 Mansardwohnung

im Handweg zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 8.

Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters

Donnerstag, 29. Aug., abends 7 1/2 Uhr: „Die Rose von Stambul“

Freitag, 30. August, abends 7 1/2 Uhr: „Sob ein Knab' ein Ad'lein lehn“

Samstag, 30. Aug., abends 7 1/2 Uhr: „Meine Frau, die Gosschaw-Spielerin“

Sonntag, 1. Sept., nachm 4 U. „Der Rastbinder“, abends 7 1/2 Uhr: „Die Rose von Stambul“

Schluß der Sommerspielzeit. Die Winterpielzeit beginnt am Sonntag, den 29. September.